

Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend

Nr. 1. Neuenbürg, Mittwoch den 4. Januar 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Red. tion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Bum neuen Jahre 1860.

Die Gratulationen sind bereits
Seit dreien Tagen schon verklungen;
Es ruh'n von ihren Complimenten aus
Der Hut und Frack, die müden Lungen.

Da klopf't an Eurer Thür noch einmal an,
Was gibt's? Wer kommt? Wer steht da draußen,
Indem die Regenschauer und der Wind
Melodisch um die Fenster sausen?

Ein alter Mann, wohl auch ein alter Freund
Erlaubt sich, bei Euch einzusprechen;
Er kommt zwar mit der Schneckenpost, doch kann
Die alte Freundschaft er nicht brechen.

Man ist nicht mehr so leicht und rasch und flink,
Wenn Schnee das alte Haupt bedeckt;
Verschmähet nicht die Hand, die er Euch heut'
In Lieb' und Treu' entgegenstreckt!

Er meint es gut, und wenns im neuen Jahr
So gut wird bei Euch Allen stehen,
Als er es wünscht, so kann er wohlgemuth
Jetzt um ein Haus gleich weiter gehen.

Das alte Jahr hat mancherlei enthüllt,
An was man anfangs weit nicht dachte:
Den Krieg - vom Zaun gerissen, der viel Noth
Und Herzeleid den Völkern brachte,

Die wegen eines kalten Compliments -
Dem Herrn aus Wien von dem Bewußten
Dort in Paris gemacht zum neuen Jahr -
Gut, Blut und Leben opfern mußten.

Auch sonst noch hat sich in der großen Welt
So manches Neue zugetragen.
Dem großen Schiller ließ man keine Ruh'
Und wollt' ihn aus dem Grab fast jagen;

Es fehl't nicht viel, so wär er aus dem Staub
- Als ein Gespenst heraufgestiegen
Und hätt' gefragt: Warum denn laßt ihr mir
Die Beiner nicht in Ruhe liegen?

Der große Künstler Mozart hinterließ
Nicht Einen Kreuzer seinen Erben;
Das 59er Jahr hat ihm dafür,
Daß man ihn ließ fast Hungers sterben,

In Wien ein prächtig Denkmal aufgestellt,
Und an dem kalten Erz und Steine -
Da können jetzt sich wärmen in dem Grab
Die abgemagerten Gebeine.

Zu Stuttgart, vor dem königlichen Schloß,
Sich Eberhard im Bart erhebet;
Ganz billig, daß des großen Fürsten Nam'
Und sein Gedächtniß bei uns lebet!

Doch scheint's, die neue Zeit gefällt ihm nicht,
Er will nicht ab den Schleier legen,
Und wie man an der Hülle zerrt und reißt,
Zieht er erzürnt den blanken Degen.

Was aber sich in uns'rem engen Kreis
Im alten Jahr hat zugetragen,
Da wird die Chronika der großen Welt
Wohl keine Silbe davon sagen;

Wir denken doch daran im neuen Jahr,
Wie's uns ergangen ist im alten,
Dankbar für Freud' und Leid — so denken wir
An Gottes Hülf, an Gottes Walten.

Und wie das neue Jahr geheimnißvoll
Beginnt die Schranken aufzuschließen,
So kommt der alte Freund, die Leser all'
Mit seinem Wunsche zu begrüßen.

Er weiß so wenig, als sie selber auch,
Was heut' und morgen wird geschehen,
Und eben darum ist's auch nur ein Wunsch,
Ein Wunsch für Euer Wohlergehen:

Daß, weil im alten Jahr gewesen sind
Die Krieger's-Furien losgelassen,
Jetzt Friede walten mög' im ganzen Land,
In jedern Haus und auf den Gassen,

Und in den Herzen allermeist; man kann,
Was innen fehlt, nicht draußen finden,
Und darum trage jeder Christenmensch
Sein Herz fein sorgsam in den Händen.

Die Wissenschaft, Gewerb' und jede Kunst
Steh' allezeit in schöner Blüthe,
Doch — daß sie auch, als Gottes Dienerin,
Sein Heiligthum in Ehrfurcht hüte!

Noch ist der Himmel nicht von Wolken frei,
Wer mag's errathen, was wird kommen?
Erlahmt ist Mancher auf dem halben Weg,
Der seinen Anlauf rasch genommen.

Nur selten kommt der rechte Augenblick,
Der groß und wichtig ist im Leben
Und die Entscheidung bringt. Die höh're Hand
Pflegt still zu schaffen und zu weben

In stiller Werkstatt, bis nach langer Zeit
Des Glückes Fäden, welche scheinen
Zerstreuet und bedeutungslos zuvor,
Zu einem Ganzen sich vereinen.

Da steht das Ganze nun mit Einem Schlag
So groß und schön vor Deinem Blicke;
Doch jetzt entscheide Dich, der Augenblick
Bestimmt die künftigen Geschicke!

Du holest morgen nimmermehr herein,
Was Du am heut'gen Tag versäumet.
Ein Thor, der in die Zukunft weit hinaus
Von Glück und gold'nen Bergen träumet!

So gilt es heut'! Laßt uns mit festem Schritt,
Mit Glaubensmuth nun fürbaß gehen,
Und Der, der alle Welten trägt und hält,
Schau' gnädig von des Himmels Höhen!

Amtliches.

Calmbach.

Als gefunden sind der unterzeichneten
Stelle übergeben worden:

- 2 Frauen-Kleider,
- 1 wattirter Unterrock,
- 2 Schürze,
- 1 paar wollene Unter-Aermel und
- 1 seidenes Halstüchle.

Wenn der Eigenthümer diese Kleider nicht
binnen 14 Tagen abholt, so werden solche dem
Finder zugewiesen.

Den 2. Januar 1860.

Schultheissenamt
Hofsch.

Engelsbrand.

Hopfenstangen und Floßwieden- Verkauf.

Am Montag den 9. Januar 1860 von
Morgens 10 Uhr an werden auf dem Rathhaus
gegen baare Zahlung versteigert:

- 5000 Stück Hopfenstangen von 15 bis 35' lang,
- 2000 Stück Floßwieden von 8 bis 15' lang.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß Bäuerle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Schillerstiftung.

Kommenden Sonntag soll das gelegentlich
des 10. Novembers beschlossene Institut der
Schillerstiftung ins Leben treten, das sich zur
Aufgabe gestellt hat, jungen Leuten an Sonn-,
Fest- und Feiertagen Gelegenheit zu geben durch
das Lesen belehrender und unterhaltender Bü-
cher ihre freien Stunden zweckmäßig zu ver-
wenden. Es werden nun besonders die Lehrlinge
und Gesellen, die von obiger Einrichtung Ge-
brauch machen wollen, aufgefordert, sich an
benanntem Tage nach dem Nachmittags-Gottes-
dienst im Locale der Realschule einzufinden.

Der Ausschuss der Schillerstiftung.

In Bezug auf Obiges wenden wir uns
vertrauensvoll an die hiesigen und auswärtigen
Freunde der neuen Anstalt mit der Bitte um
passende Schriften für dieselbe, sowohl beleh-
renden als unterhaltenden Inhalts. In man-
cher Familie, in mancher Bibliothek liegt ein
Buch Jahre lang unbenutzt da, das, in der von
uns angegebenen Richtung verwendet, eine Quelle
von Lust und Lehre für Viele werden könnte.
Zur Empfangnahme von Büchern ist erbötig
der Bibliothekar: Reallehrer Friz.

4.1.70



Neuenbürg.

Ein zwölfjähriger Braun-Ballach, zum Reiten und Fahren gleich tauglich wird nächsten Samstag den 7. ds. im Gasthof zur Krone (Post) dahier Mittags 1 Uhr im Aufstreich verkauft.

Oberamtsbierarzt
Kandel.

Neuenbürg.

Ein gewandter Ringmacher, ein Graveur, Polirer, Lebrlinge und Lehrlinge für Bijouterie werden angenommen von

August Bär.

Neuenbürg.

In Folge Ablebens meines Mannes suche ich zur Fortsetzung des Geschäfts einen tüchtigen Wagner-Gesellen als Geschäftsführer. Unter Umständen wäre ich aber auch geneigt, dasselbe einem tüchtigen Meister auf unbestimmte Zeit in Pacht zu geben.

Heinr. Heinzelmann,
Wagners Wittwe.

**Kunstmühle in Calmbach.
Mehlpreise**

am 1. Januar 1860.

Gries per 100 Pfund	10 fl. 12 fr.
Nr. 0 " " "	11 fl. 12 fr.
" 1 " " "	10 fl. 12 fr.
" 2 " " "	9 fl. 12 fr.
" 3 " " "	7 fl. 12 fr.
" 4 " " "	6 fl. 12 fr.
" 5 " " "	4 fl. 48 fr.
" 6 " " "	3 fl. 48 fr.
Kleie " " "	2 fl. 30 fr.

Aug. Luß.

4.1.1860

Calmbach.

Die Theilhaber der Dorf-Sägmühle verpachten dieses Werk, auf welchem jährlich 20—25000 Schnitt gesägt werden können, auf ein oder mehrere Jahre von Lichtmess 1860 an. Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden, bei dem auch die näheren Bedingungen zu ersehen sind.

Den 2. Januar 1860.

Chr. v. Luß.

Calmbach.

Eichene Späne in Haufen
von 1/2 Kstr. sind à fl. 1 30 fr. per Haufen stets zu haben bei

Wilh. Schmidt.

Rapfenhardt.

Bäckerei-Verkauf.

Da der Bäcker, der das hiesige Bäckereihaus gekauft hat, gestorben ist, so wird dasselbe mit Garten und Gütern wiederholt verkauft.

Schulmeister Bentele.

Wildbad.

Neue Stockfische

Heringe und Sardellen
empfiehlt

Th. Klunzinger.

Tübingen.

Geld-Antrag.

Auf gesetzliche Sicherheit habe ich immer größere Posten von 1000 fl. aufwärts zu 4 1/2 % auszuleihen. Im Unter-Pfand darf aber höchstens 1/3 Gebäude-Anschlag seyn.

Hienach sehe ich gedruckten Informativscheinen franco entgegen.

Den 13. Dezember 1859.

Commissär Raach.

Calmbach.

Elias Barth hat 150 Centner gut eingebrachtes Wiesenheu und 100 Bund Haberstroh zu verkaufen.

Calmbach.

400 fl. liegen gegen gehörige Versicherung zum Ausleihen parat bei

Schumann,

Wundarzt und Geburtshelfer.

wohnt im Hause des Hrn. Gemeindepflegers Pfau.

Dennach.

1000 fl. liegen zum Ausleihen parat bei
Georg Fr. Dchner.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat 4 neuverfertigte, worunter zwei Rußbaumlafirte, Kleiderkästen zu verkaufen.

Zugleich empfiehlt er sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie auch Glasarbeit, sichert schnelle und saubere Arbeit sowie auch billige Preise zu.

Ch. Zoll, Schreinermeister.

Kronik.

Deutschland.

Sachsen.

Dresden den 30. Dez. Der württembergische Entwurf einer Gewerbeordnung fand in diesen Tagen von Seiten eines unserer tüchtigsten Nationalökonomien, dem er zur Begutachtung eingeschendet worden, in der konstitutionellen Zeitung anerkennende Beurtheilung. Der Beurtheiler schloß seine Anzeige mit dem Bedauern, daß der Entwurf nur für Württemberg bestimmt sey.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 30. Dez. Wenn die Regierung auch alle Mittel aufwendete um die Wirkung der Broschüre (der „Papst und der Congress“) zu beschränken, sie wird es nicht mehr im Stande seyn. Die neuesten Nachrichten aus Italien lassen keinen Zweifel daß die Wirkung dersel-

ben dort wie der eines Junkens in ein Pulverfaß war; auch ist die Agitation zu gut vorbereitet um nicht darin einen zum ganzen Spiel gehörigen Zug zu sehen. Bis jetzt ist der Vortheil auch in Frankreich entschieden auf Seite der Regierung; der Klerus ist, wenn auch nicht so verhaßt wie in Italien, doch sehr dem öffentlichen Bewußtseyn entfremdet, und die Achtung die man ihm zollt, kann nicht groß seyn, wenn Siedele und Constitutionnel einen solchen Ton gegen ihn einschlagen, wie die gegebenen Stylproben gezeigt. Der Congress ist allerdings dadurch verschoben; wie man uns schreibt, waren die Dinge in Italien noch nicht hinreichend gereift, daher die Broschüre. Im ganzen scheint man nicht in Paris zu glauben, daß die Entwicklungen so besonders arg werden, denn man kann für die Politik welche in der Broschüre dargelegt ist mit Sicherheit auf die Unterstützung Englands und die Passivität Rußlands zählen. Für die öffentliche Stimmung ist auch nachstehende Beurteilung der Lage in der L. C. nicht ohne Werth. Es heißt dort: „Also der Zusammenritt. des Congresses wird nicht am 19. stattfinden. Man hat gestern den Beschluß gefaßt die Versammlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Es sind namentlich Depeschen aus Rom und aus Wien (auch aus Neapel) welche diese Verspätung verursachen. Es sind also neue Schwierigkeiten vorhanden, aber diese sind nicht von bedeutender Art, und man hofft im Gegentheil dieselben baldigt beigelegt zu sehen. Daß man mit dem Wiener Cabinet nicht auf einem zu argen Fuß stehen muß, das beweist auch die fortwährende Herzlichkeit, welche zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Metternich besteht. Abgesehen von den Befürchtungen welche man in commerciellen Kreisen an den nothwendig gewordenen Aufschub knüpft, ist das Urtheil über die Broschüre im allgemeinen sehr günstig. Man erkennt daß für die Dauer des

Friedens viel mehr gethan seyn wird wenn man den von Rom aus bevorstehenden Schwierigkeiten entschieden entgegentritt, als wenn man neuerdings zu ohnmächtigen Palliativen seine Zuflucht nimmt. Die Religion ist nach der Ansicht der freisinnigen Katholiken durch Verwirklichung der in der Flugschrift auseinandergesetzten Vorschläge nicht gefährdet, da dieselben lediglich dem übergreifenden Einfluß des Klerus zu Schaden geeignet sind.“ (A. 3.)

Paris, 31. Dez. Die bisher auf den 19. Januar bestimmte Eröffnung des Congresses ist bis auf Weiteres aufgeschoben worden. (Tel. v. St.-A.)

Paris, 2. Jan. Bei dem gestrigen Empfange in den Tuilerien jagte der päpstliche Nuntius in seiner Anrede an den Kaiser: „Sire! Am ersten Tage des Jahres, wo das diplomatische Korps sich um Eure Majestät versammelt, habe ich die Ehre, Ihnen dessen ehrfurchtsvollste Wünsche und Huldigungen darzubringen.“ Der Kaiser antwortete darauf: „Ich danke dem diplomatischen Korps für seine Wünsche und bin dießmal insbesondere glücklich, Gelegenheit zu haben, daran erinnern zu können, daß ich seit meinem Gelangen zur Macht mich stets zur tiefsten Achtung für anerkannte Rechte bekannt habe. Seyen Sie überzeugt, das beständige Ziel meiner Bestrebungen wird es seyn, überall und so weit es von mir abhängt, das Vertrauen und den Frieden wiederherzustellen.“ (St. Anz.)

Gold-Course. Stuttgart, den 31. Dezember 1859.

Württemberg. Dukaten (Feser Cours)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 26 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 54 fr.
Andere ditto	9 fl. 30 fr.
20 Franz-Stücke	9 fl. 15 fr.

R. Staatskassen-Verwaltung.

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 17. 24. u. 31. Dezbr. 1859.

Getreide-Gattungen.	Voriger Ref.		Neue Zufuhr.		Gesammter Betrag.		Deutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Poanner Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedertier Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr wger.		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter	19	117	136	106	30	16	45	16	1	15	34	1697	48	—	29	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	13	13	2	11	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	131	151	108	43	—	—	—	—	—	—	1721	48	—	—	—	—	—	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 17. 24. u. 31. Dezbr. 1859 und nach dem Mittelgewicht von 265 Pfund neu Gewicht

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Fruchtage vom 2 Jan. 1860 an in Folge des neuen Gewichts:

Dobbe-Weizen 12 fr., Rindfleisch 13 fr., Lammfleisch 13 fr., Kalbfleisch 11 fr., Hammelfleisch 10 fr. Schweinefleisch unangezogen 15 fr., abgezogen 14 fr. Stadtschuldheissenamt Weßlinger.

Redaktion, Druck und Verlag der M e e h'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

D

für D

Nr. 2.

Der Enghä für Neuenbü Verwaltung

Aufruf an welche für Ausb

Um den fen Ausheb Unteroffiziere über zwei J schieden sind, offiziere und der ersten 6 letzten Juni sie geneigt si Aushebung o gefordert, mi beglaubigten und beziehun versehen, lä denjeniger un mittelb gestanden zur Aufnahme Die R. den angewies rufß Sorge Den 2.

S v

Am D m ittag s Rathhause in Bezahlung zu aus der 2/4 R 11 3/4 8 1/4 36 56 1/2 R Liebhaber Am 5. Jan



Maß